

21. Dezember 2005
Der Standard

Schnellbahnfreie Morgenstunde S50 kommt meist zu spät und in der Früh eine volle Stunde lang gar nicht

Wien - Grünen-Gemeinderätin Sigrid Pilz, Anfang Juni 2005: "Ständig kommen die Züge zu spät, im Extremfall bis zu 45 Minuten." Sigrid Pilz im Dezember 2005: "Die Züge kommen eigentlich immer notorisch zu spät. Und manchmal fallen sie ganz aus."

Pilz ist treue Schnellbahnfahrerin. Ihre Strecke ist jene der S50 - und die sei seit langem eine einzige Problemzone. Die S50 bringt Pendler aus dem Westen Wiens zum Westbahnhof. Geht alles reibungslos vor sich, dauert die Fahrt etwa von Hadersdorf zum Endpunkt zirka zehn Minuten. Das ist der Ausnahmefall.

Nun sorgt auch noch die Umstellung des Fahrplanes für zusätzlichen Ärger. "Wenn die Züge schon so selten verkehren, sollten sie wenigstens fahrgastfreundlich sein", sagt Pilz. Der Morgentakt ist das wohl eher nicht. Pendler, die um neun Uhr im Stadtzentrum sein wollen, müssen früh aufstehen. Denn zwischen 08:07 Uhr und 09:08 Uhr fährt nämlich kein einziger Zug von Hadersdorf nach Wien West. Dafür fahren um zirka sieben Uhr in der Früh gleich zwei Schnellbahnen im Vier-Minuten-Takt.

Eine "unakzeptable Situation" hielt auch der Wiener Gemeinderat in einem von allen Parteien angenommenen Beschlussantrag letzte Woche fest. Vizebürgermeister Sepp Rieder (SPÖ) wurde aufgefordert, sich "für eine rasche Fahrplanänderung der S50 einzusetzen" und wirksame Maßnahmen gegen die Verspätungen zu verlangen. Außerdem wird ein Zug auch in der morgendlichen schnellbahnfreien Stunde gefordert - und den hat es früher bereits gegeben: um 08:31 Uhr nämlich.

Fünf internationale Züge, die auf der gleichen Trasse fahren, sind laut ÖBB für die zirka einstündige "Fahrpause" der Schnellbahn verantwortlich. "Das Problem ist uns bekannt", heißt es weiters bei der Bundesbahn - und man beruhigt: "Unsere Leute schauen sich das gerade genau an". (Peter Mayr, DER STANDARD - Printausgabe, 21. Dezember 2005)